

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 254/80

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Ernst F [REDACTED] ,
T [REDACTED] 31, J [REDACTED] /Israel,

Kläger und Beschwerdeführer,
- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], B [REDACTED] -

g e g e n

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
K [REDACTED]-P [REDACTED]-Straße 1, Mainz 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
19. Februar 1981 durch die Richter Fuchs, Zorn, Dr. Lang,
Gärtner und Dr. Jähne

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 3. Zi-
vilsenats - Entschädigungssenats - des Ober-
landesgerichts Koblenz vom 29. April 1980 wird
zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt der Kläger.

G r u n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung
der Revision gemäß § 219 Abs. 2 BRG liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der ständigen Recht-
sprechung des Bundesgerichtshofs zur Anwendung des § 190 a
Abs. 1 mit § 189 Abs. 2 BRG (vgl. RnW 1973, 184; 1978, 68;
229). Das Bundesverfassungsgericht hat dagegen gerichtete
Verfassungsbeschwerden nicht angenommen, weil ein Verstoß
gegen Grundrechte nicht verlange (vgl. RnW 1978, 109 Nr. 17;
1979, 71 Nr. 28 und 29).

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom
16. Januar 1980 (RnW 1980, 62) greift zugunsten des Klägers,
der sein Heimatland Ungarn bereits 1950 verlassen hat, nicht
ein.

Fuchs

Zorn